

## Info-Service



DORTMUNDER  
KREIS E.V.  
KOOPERATION  
VERSICHERUNGSMAKLER

Zwischen den Wegen 19  
D-58239 Schwerte  
Tel: +49 (02304) 96 66 19  
Fax: +49 (02304) 96 66 20

### Die Ausgabe in Stichworten:

- Angst vor der Rente?
- Vertrauensschaden

Info-Service. Ein Informationsdienst des Dortmunder Kreises.

Nr. 1/97

## Wenn ich einmal alt bin, werde ich Privat-Rentner Angst vor der Rente?

Jeden Tag bekommen die Diskussionen über die gesetzliche Rente neue Negativ-Nahrung (Verkürzung der Ausbildungszeiten, vorzeitige Anhebung der Altersgrenzen, Reduzierung der Renten auf 64 % des durchschnittlichen Nettolohnes usw.)

### Die Situation in der gesetzlichen Rentenversicherung:

Durch die vor mehr als 100 Jahren eingeführte Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) wurde in der Vergangenheit breiten Bevölkerungsschichten ein ausreichendes Versorgungsniveau garantiert.

Diese Garantie wurde durch die Grundlage unseres Rentensystems, den Generationenvertrag, gestützt. Generationenvertrag bedeutet, die heutigen Aktiven zahlen die Beiträge für die Passiven, also die Rentner.

Statistisch gesehen werden in absehbarer Zeit zwei Beitragszahler einen Rentner finanzieren und dieses Verhältnis verschlechtert sich bedingt durch die hohen Arbeitslosenzahlen, die kürzere Lebensarbeitszeit sowie die längere Lebenserwartung immer mehr. Das Rentenversicherungssystem ist somit nur noch schwer bis gar nicht finanzierbar.

Selbst unser Bundesarbeitsminister Norbert Blüm wird mittlerweile kleinlaut. Im Gegensatz zu seiner damaligen Äußerung „Eins ist sicher und das sind die Renten“ kommen derzeit eher Äußerungen wie die gesetzliche Rentenversicherung biete „keine Reichtümer“. Und es sei „schon immer richtig“ gewesen, ein „zweites Standbein für die Altersversorgung zu haben“. Kurz gesagt, die private Vorsorge wird immer notwendiger.

Mit dem umfangreichen Rentenreformgesetz 1992 sollte die Finanzierung der Renten bis ins Jahr 2010 gesichert werden. Doch bereits 5 Jahre später ist davon keine Rede mehr. Selbst die bereits durchgeführten Kürzungen (Verkürzung der Ausbildungszeiten, geringere Bewertung der Berufsausbildungszeiten, der Zeiten wegen Arbeitslosigkeit

und Krankheit, vorzeitige Anhebung der Altersgrenzen) reichten nicht, um die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung auf längere Zeit zu sichern.

Durch diese Kürzungen werden sich für viele die bereits jetzt schon bestehenden Versorgungslücken noch beträchtlich erweitern. Beispielsweise werden Akademiker bei Eintritt in den Ruhestand eine zwischen DM 140,- und DM 500,- geringere monatliche Rente erhalten.

Die Versorgungslücke ist der Differenzbetrag zwischen dem heutigen Nettoeinkommen und der zu erwartenden gesetzlichen Altersrente.

#### Beispiel:

Nettogehalt	DM 3.000,-
gesetzliche Rente	DM 1.800,-
(entspricht der derzeitigen Durchschnittsrente.)	
Versorgungslücke	DM 1.200,-

Doch damit nicht genug der Kürzungen. Bundesarbeitsminister Norbert Blüm legte seinen Kollegen wieder einen Vorschlag zur weiteren Kürzung der gesetzlichen Renten vor. Im Gespräch ist die schrittweise Senkung des Rentenniveaus um sechs Prozentpunkte. Die gesetzlichen Renten werden danach nur noch ca. 64 % des durchschnittlichen Lohns betragen.

Das bedeutet für den Durchschnittsbürger eine Rentenkürzung von ca. DM 200,- monatlich. Die durchschnittliche Rente wird zukünftig zwischen DM 1.200,- und DM 1.500,- liegen. Derzeitig beträgt sie ca. DM 1.800,-.

Vor allem die junge Generation gerät durch die Bonner Reformpläne in Zugzwang, denn sie muß dringend ihre Altersversorgung neu überdenken.

Wer also kein böses Erwachen erleben will, der muß sich frühzeitig um seine Altersversorgung kümmern.

Vorteile der Rentenversicherung:

- Die durchschnittliche Rendite liegt bei 6 - 7 %
- Die garantierte Rente wird lebenslang gezahlt. (Wo gibt es das schon, wo doch die Lebenserwartung ständig steigt.)
- Übertragung der Renten auf eine zweite Person.
- Bei einem Hauskauf oder einem Verkauf kann mit dem Verkäufer anstelle des einmaligen Kaufpreises die Zahlung einer lebenslangen Rente vereinbart werden. Diese Vertragsgestaltung wird am sinnvollsten über eine private Rentenversicherung abgedeckt.
- Die Auszahlung kann flexibel an den individuellen Eintritt in den Ruhestand angepaßt werden.
- Es besteht die Möglichkeit der laufenden Zahlung oder der Einmalzahlung.

Mit all ihren Vorteilen ist die private Rentenversicherung das ideale private Vorsorgeprodukt zur Ergänzung Ihrer gesetzlichen Rentenversicherung. Dabei soll noch einmal ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen werden, die einmalige Kapitalauszahlung bei Ablauf des Lebensversicherungsvertrages oder die vorhandene Erbschaft sowie sonstige Einmalbeträge erneut in Lebensversicherungsprodukte anzulegen.

Derzeit werden nur ca. 8% der Ablaufleistungen aus Lebensversicherungsverträgen wieder neu z.B. in Form einer lebenslangen garantierten Rentenzahlung oder in Form einer Depotversicherung angelegt. Depotversicherung bedeutet, daß der einmalige Kapitalbetrag auf ein Depotkonto eingezahlt wird. Dieses Depotkonto wird in der Regel mit über 5 % verzinst. Über einen Zeitraum von fünf Jahren werden die Beiträge von dem Depotkonto für eine aufgeschobene Rentenversicherung entnommen. Nach mindestens weiteren sieben Jahren ohne Beitragszahlung erhalten Sie die lebenslange garantierte Rentenzahlung. (Das Kapital kann zur Erhöhung der Rendite auch über einen längeren Zeitraum angelegt werden.)

Unserer Meinung nach muß bei der Anlage von Einmalbeträgen ein Umdenken stattfinden, denn wie bereits beschrieben, stellen gerade die Lebensversicherungsprodukte die optimale Form der Ergänzung der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge dar. Darüber hinaus ist die Einmalanlage im Bankenbereich mit zu großen Nachteilen verbunden:

- Spekulative, nicht garantierte Gewinne
- Keine garantierte lebenslange Rentenzahlung möglich. Die Rentenzahlung kann nur über ei-

nen bestimmten Zeitraum vereinbart werden. („Pech“ wenn Sie noch länger leben sollten.)

- Im Gegensatz zur Ertragsanteilbesteuerung erfolgt hier nach Abzug der Sparerfreibeträge eine volle Versteuerung der Gewinne.

Nahezu jeder ist sich mittlerweile der Tatsache bewußt, daß er zur Deckung der Versorgungslücken im Alter „irgend etwas“ tun muß, aber kaum jemand ist sich der erforderlichen Größenordnung bewußt.

Hier helfen wir Ihnen gerne mit kompetentem Rat weiter. Wir ermitteln Ihren ganz persönlichen Versorgungsstatus. Das bedeutet: Wir fordern Ihren Versicherungsverlauf bei der BfA oder der LVA an und berechnen anhand dieser Daten Ihre ganz persönlichen Rentenanwartschaften. Darüber hinaus bewerten wir Ihre bereits bestehenden Lebensversicherungsverträge und erstellen mit diesen Informationen zunächst Ihren Ist-Stand. Danach berechnen wir Angebote zur Deckung der Versorgungslücken. Sie erhalten von uns die auf Ihre Situation individuell abgestimmten Angebote. Sie bestimmen selber, wie Ihre Altersversorgung einmal aussehen soll.

**Die unterschätzte Gefahr von innen  
Vertrauensschäden  
durch Mitarbeiter steigen dramatisch**

Von 1991 bis 1995 hat sich die Zahl der Betrugs-, Veruntreuungs- und Unterschlagungsfälle um rund zwei Drittel auf 715.000 erhöht. So die polizeiliche Kriminalstatistik. Die Schadensumme stieg selbster um mehr als das Doppelte von 4 Mrd. DM auf 9 Mrd. DM. Für 1996 sagen die Kreditversicherer einen weiteren Anstieg auf 800.000 Fälle mit betriebswirtschaftlichen Verlusten von 11 Mrd. DM voraus. Davon seien etwa 40 % von Mitarbeitern verursacht.

Die objektive Möglichkeit, zu veruntreuen, ist in jedem Unternehmen gegeben. Risikofelder gibt es überall. Um die wichtigsten zu nennen:

1. In jeder Firma fließen Geldströme - sei es bar oder über den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Hier finden die meisten Vertrauensschäden statt.
2. Mit Verbreitung und Dezentralisierung der EDV ist ein weites Feld entstanden, das sich für Vertrauensschäden eignet, sei es über Programm- oder Eingabemanipulation. Letztere ist übrigens weit häufiger als die so gefürchtete Programmmanipulation.

Vorteile der Rentenversicherung:

- Die durchschnittliche Rendite liegt bei 6 - 7 %
- Die garantierte Rente wird lebenslang gezahlt. (Wo gibt es das schon, wo doch die Lebenserwartung ständig steigt.)
- Übertragung der Renten auf eine zweite Person.
- Bei einem Hauskauf oder einem Verkauf kann mit dem Verkäufer anstelle des einmaligen Kaufpreises die Zahlung einer lebenslangen Rente vereinbart werden. Diese Vertragsgestaltung wird am sinnvollsten über eine private Rentenversicherung abgedeckt.
- Die Auszahlung kann flexibel an den individuellen Eintritt in den Ruhestand angepaßt werden.
- Es besteht die Möglichkeit der laufenden Zahlung oder der Einmalzahlung.

Mit all Ihren Vorteilen ist die private Rentenversicherung das ideale private Vorsorgeprodukt zur Ergänzung Ihrer gesetzlichen Rentenversicherung. Dabei soll noch einmal ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen werden, die einmalige Kapitalauszahlung bei Ablauf des Lebensversicherungsvertrages oder die vorhandene Erbschaft sowie sonstige Einmalbeträge erneut in Lebensversicherungsprodukte anzulegen.

Derzeit werden nur ca. 8% der Ablaufleistungen aus Lebensversicherungsverträgen wieder neu z.B. in Form einer lebenslangen garantierten Rentenzahlung oder in Form einer Depotversicherung angelegt. Depotversicherung bedeutet, daß der einmalige Kapitalbetrag auf ein Depotkonto eingezahlt wird. Dieses Depotkonto wird in der Regel mit über 5 % verzinst. Über einen Zeitraum von fünf Jahren werden die Beiträge von dem Depotkonto für eine aufgeschobene Rentenversicherung entnommen. Nach mindestens weiteren sieben Jahren ohne Beitragszahlung erhalten Sie die lebenslange garantierte Rentenzahlung. (Das Kapital kann zur Erhöhung der Rendite auch über einen längeren Zeitraum angelegt werden.)

Unserer Meinung nach muß bei der Anlage von Einmalbeträgen ein Umdenken stattfinden, denn wie bereits beschrieben, stellen gerade die Lebensversicherungsprodukte die optimale Form der Ergänzung der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge dar. Darüber hinaus ist die Einmalanlage im Bankenbereich mit zu großen Nachteilen verbunden:

- Spekulative, nicht garantierte Gewinne
- Keine garantierte lebenslange Rentenzahlung möglich. Die Rentenzahlung kann nur über ei-

nen bestimmten Zeitraum vereinbart werden. („Pech“ wenn Sie noch länger leben sollten.)

- Im Gegensatz zur Ertragsanteilbesteuerung erfolgt hier nach Abzug der Sparerfreibeträge eine volle Versteuerung der Gewinne.

Nahezu jeder ist sich mittlerweile der Tatsache bewußt, daß er zur Deckung der Versorgungslücken im Alter „irgend etwas“ tun muß, aber kaum jemand ist sich der erforderlichen Größenordnung bewußt.

Hier helfen wir Ihnen gerne mit kompetentem Rat weiter. Wir ermitteln Ihren ganz persönlichen Versorgungsstatus. Das bedeutet: Wir fordern Ihren Versicherungsverlauf bei der BfA oder der LVA an und berechnen anhand dieser Daten Ihre ganz persönlichen Rentenanwartschaften. Darüber hinaus bewerten wir Ihre bereits bestehenden Lebensversicherungsverträge und erstellen mit diesen Informationen zunächst Ihren Ist-Stand. Danach berechnen wir Angebote zur Deckung der Versorgungslücken. Sie erhalten von uns die auf Ihre Situation individuell abgestimmten Angebote. Sie bestimmen selber, wie Ihre Altersversorgung einmal aussehen soll.

### Die unterschätzte Gefahr von Innen Vertrauensschäden durch Mitarbeiter steigen dramatisch

Von 1991 bis 1995 hat sich die Zahl der Betrugs-, Veruntreuungs- und Unterschlagungsfälle um rund zwei Drittel auf 715.000 erhöht. So die polizeiliche Kriminalstatistik. Die Schadensumme stieg seither um mehr als das Doppelte von 4 Mrd. DM auf 9 Mrd. DM. Für 1996 sagen die Kreditversicherer einen weiteren Anstieg auf 800.000 Fälle mit betriebswirtschaftlichen Verlusten von 11 Mrd. DM voraus. Davon seien etwa 40 % von Mitarbeitern verursacht.

Die objektive Möglichkeit, zu veruntreuen, ist in jedem Unternehmen gegeben. Risikofelder gibt es überall. Um die wichtigsten zu nennen:

1. In jeder Firma fließen Geldströme - sei es bar oder über den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Hier finden die meisten Vertrauensschäden statt.
2. Mit Verbreitung und Dezentralisierung der EDV ist ein weites Feld entstanden, das sich für Vertrauensschäden eignet, sei es über Programm- oder Eingabemanipulation. Letztere ist übrigens weit häufiger als die so gefürchtete Programmmanipulation.

3. Auch zusammen mit Externen kann der Arbeitnehmer das Unternehmen schädigen. Ein Beispiel wäre die Zusammenarbeit zwischen Buchhaltung und Einkauf über fingierte oder überhöhte Rechnungen.
4. Häufig kommt es zu Komplottschäden mehrerer Arbeitnehmer. Sie veruntreuen gemeinsam und können so firmeninterne Sicherheitsvorkehrungen bzw. Kontrollen unterlaufen.
5. Hinzu kommt die zunehmende internationale Verflechtung der Wirtschaft. Auch mittelständische Firmen gehen verstärkt ins Ausland. Das Risikomanagement wird dadurch noch schwieriger. Eine zentrale Kontrolle ist kaum noch möglich. So ist denn Veruntreuung durch Mitarbeiter auch ein weltweites Problem.
6. Last but not least begünstigen unübersichtliche Firmenstrukturen den Betrug durch eigene Mitarbeiter.

Die Möglichkeiten also, sich auf Kosten der Firma zu bereichern, sind überall vorhanden. Doch was sind die Ursachen der zunehmenden Vertrauensschäden?

1. Ein wesentlicher Grund ist der Verlust gesellschaftstragender Werte. Die Moralvorstellungen sind nicht mehr so streng. Allgemein ist ein Ansteigen der Kriminalität festzustellen. In einer anonymen Umfrage gaben 51 % aller Arbeitnehmer zu, am Arbeitsplatz öfter etwas mitgehen zu lassen.
2. Daneben gibt es handfeste wirtschaftliche Gründe, die der Auslöser von Vertrauensschäden sein können. So z.B. sinkende Realeinkommen, zunehmende Arbeitslosigkeit in Familien mit zwei oder mehr Verdienern. In guten Zeiten wurden hier häufig finanzielle Verpflichtungen eingegangen, die an der Grenze des Vertretbaren waren. Bei Wegfall des zweiten Einkommens lassen sie sich nun nicht zurückzahlen.
3. Die Versuchung, Vertrauensschäden zu begehen, ist umso größer, je mehr das Verhältnis Arbeitgeber - Arbeitnehmer entpersonalisiert ist. Die Anonymität nimmt zu. Die Mitarbeiter kennen die Firmenleitung nicht. Und der Chef weiß nichts von den persönlichen und finanziellen Verhältnissen seiner Mitarbeiter.
4. Viele Unternehmen erleichtern unwissentlich das Begehen von Vertrauensschäden. Lean

Management wird groß geschrieben, Personal abgebaut. Dies ist wirtschaftlich notwendig. Aber es führt auch zu mehr Delegation und weniger Kontrollen.

5. Nicht zu vergessen ist der Frust vieler Mitarbeiter über - vermeintlich oder tatsächlich - schlechtes Management. Oder die Meinung, ungerecht behandelt, bei einer Beförderung übergangen zu werden. Da liegt vielleicht der Gedanke nahe, sich zu nehmen, was man nicht freiwillig bekommt.
6. Auch persönliche Geltungssucht, das Streben nach Prestigeobjekten ist ein häufiges Motiv, sich bei der Firma zu bereichern.
7. Leider ebenfalls ein Auslöser für Vertrauensschäden sind Spiel-, Alkohol- oder Drogensucht des Arbeitnehmers oder seiner privaten Bezugspersonen.

Die Erfahrung zeigt: Potentieller Schadenstifter kann jeder sein, unabhängig von Alter, Stellung oder Betriebszugehörigkeit. Auch Kontrollen können dem nur bedingt abhelfen. Wer sie kennt, kann sie umgehen. Das traurige Fazit: Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Mitarbeiter einen Vertrauensschaden begeht, ist erheblich gewachsen. Und sie wird weiter zunehmen. Ein Ende oder gar eine Umkehr des Trends ist nicht abzusehen.

Als wirtschaftliche und kalkulierbare Ergänzung der eigenen Sicherheitsmaßnahmen bietet sich daher Versicherungsschutz an: Die Vertrauensschaden-(VSV) und Computer-Mißbrauch-Versicherung (CMV). Die VSV schützt Unternehmen vor finanziellen Schäden aus Unterschlagung, Veruntreuung, Betrug, Diebstahl, Fälschung und anderen unerlaubten Handlungen von Mitarbeitern. Die Sonderform der CMV ersetzt Vermögensschäden, die durch Manipulation, Zerstörung und Diebstahl mittels Datenverarbeitung entstehen.

Die Versicherung wird individuell auf die Situation der Firma abgestimmt und geht bis zu 25 Mio. DM Versicherungssumme. Die Prämie richtet sich nach Zahl der Mitarbeiter, Höhe der Versicherungssumme, Größe und Umfang der EDV sowie den firmeneigenen Sicherheitsvorkehrungen.

#### Impressum

Info-Service erscheint 3mal jährlich. Herausgeber ist der Dortmunder Kreis mit seinen Mitgliedern Ethier Versicherungsmakler GmbH, Legos Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, Max & Max Versicherungsmakler GmbH, Kraußhaar Versicherungsmakler GmbH, Adlfa, Brückner & Partner GmbH, Securat Versicherungsmakler GmbH, T & S Versicherungsmakler GmbH, Thara & Partner Assekuranz GmbH. Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Abnehmer des Info-Service (s. 1. Seite, Kopfl). Nachdruck sowie jegliche andere Form der Wiedergabe, auch auszugsweise, sind untersagt.